

Inhalt dieser Ausgabe

- Heiner-Carow-Preis
- DVD Premiere „Studio H&S
- Berliner Stiftungswoche: Stiftungssonntag

Von der DEFA-Stiftung gefördert

- 10. achtung berlin—new berlin film award
- GoEast-Symposium
- 26. Filmfest Dresden
- 24. Filmfestival Mecklenburg-Vorpommern
- Kulturhaus Heidekrug
- Frühjahrskonzerte mit Peter Gotthardt
- 10 Jahre FILMERNST

Kinostarts

- In Sarmartien
- Westen
- Im Dreieck
- Journey to Jah

- Grimme-Preis
- Magnet Berlin — Filmreihe in Paris
- DEFA-Filme in Kopenhagen
- Verboten! Filmzensur in Europa
- Werkschau Volker Koepp
- Konferenz in den USA
- Konferenz „Filmfestivals im kalten Krieg“
- Last Features
- Film Animation

Aktuell

- Neue DVD
- Archiv: Studentenfasching
- Neues aus dem Verleih
- Wir erinnern
- Intern

Heiner-Carow-Preis

Die DEFA-Stiftung verlieh am 13. Februar auf den 64. Internationalen Filmfestspielen Berlin den Heiner-Carow-Preis in Höhe von 5.000 Euro. Preisträger sind Tamara Trampe und Johann Feindt für ihren Dokumentarfilm MEINE MÜTTER; EIN KRIEG UND ICH. Über die Vergabe entschied eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Peter Welz (Kinderdarsteller von



Tamara Trampe und Johann Feindt

IKARUS), Jan Krüger (Regisseur) und Gudrun Scherp (DEFA-Stiftung). In ihrer Begründung verwies die Jury auf „die seltene Kraft, über eine sehr persönliche Geschichte, Protagonisten, Bilder und Texte in eine nicht nur historische Betrachtung zu gelangen, die einen ergreift und lange nicht in Ruhe lässt. Ein warmherziger und gescheiter Film über die manchmal schmerzhaft Suche nach dem, was uns so sein lässt, wie wir sind.“

www.berlinale.de

Monatliche Filmreihe im Arsenal

Am 7. April wurde im Kino Arsenal gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung die Filmreihe „Brüche und Kontinuitäten“ fortgesetzt. Es liefen DER STUMME GAST (Harald Braun, 1945) und DER PROZESS WIRD VERTAGT (Herbert Ballmann, 1958) mit der Schauspielerin Gisla Uhlen. Die Einführung übernahm Frank-Burkhard Habel. Am 5. Mai zeigen wir anlässlich des 75. Geburtstages von Eduard Schreiber seine Dokumentarfilme ICH WAR EIN GLÜCKLICHER MENSCH (1990), PHANTOMASIEN (2006) und THE TIME IS NOW - JETZT IST DIE ZEIT (1987).

www.arsenal-berlin.de



FOTOGRAF: PETER HELMICH

ICH WAR EIN GLÜCKLICHER MENSCH

DVD Premiere „Studio H&S“

Am 29. April um 20 Uhr präsentiert die DEFA-Stiftung gemeinsam mit absolut medien und dem Berliner Theater HAB-BEMA die neue DVD-Box „Studio H&S. Heynowski und Scheumann“. Die Box beinhaltet 24 Filme auf fünf DVDs zu Themenkomplexen wie Vietnam, Chile und Kampuchea. Die Box wird ergänzt durch ein umfangreiches Booklet mit einer Einführung von Ralf Schenk und einem Essay von Georg Seeßlen. Im Rahmen der aufwändigen Restaurierung und Digitalisierung wurde auch die Sammlung der filmbegleitenden Materialien zum Studio H&S aufgearbeitet und inventarisiert. Am 29. April läuft in Anwesenheit von Walter Heynowski der Film GEISTERSTUNDE (1968).

<http://peter-hacks-gesellschaft.de/habbema.html>

Berliner Stiftungswoche: Stiftungssonntag

Am 6. April fand im Rahmen der Berliner Stiftungswoche im Radialsystem in Berlin Friedrichshain der Stiftungssonntag statt. Die Berliner Stiftungsrunde veranstaltete zum Thema „Vom Leben in der Stadt“ Workshops, offene Diskussionen, Vorträge, Performances und Mitmach-Aktionen für Groß und Klein. Die DEFA-Stiftung präsentierte ein Programm mit DEFA-Dokumentarfilmen, u.a. ASCHERMITTWOCH (Lew Hohmann, 1989) und FEUERLAND (Volker Koepp, 1987). Zum Abschluss wurde DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA gezeigt.

www.berlinerstiftungswoche.eu

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Die DEFA-Märchenfilme“



29,90 €

- „Das singende, klingende Bäumchen-Spiel“



15,00 €

- „Klang der Zeiten“ von K.-D. Felsmann (Hg.)



12,90 €

- „Gesichter der DEFA“ von Sandra Bergemann (Hg.)



39,90 €

Weitere Bücher finden Sie unter www.defa.de/publikationen

Von der DEFA-Stiftung gefördert

10. achtung berlin - new berlin film award

Das Filmfestival achtung berlin präsentiert vom 9. bis 16. April bereits zum 10. Mal Filme, die in der Hauptstadtregion produziert oder gedreht wurden. Die diesjährige von der DEFA-Stiftung geförderte Retrospektive „Berlin im Film der 90er Jahre“ umspannt die letzten 25 Jahre und startet am 10. April mit dem Film OBEN - UNTEN von Joseph Orr. Die Reihe umfasst auch die DEFA-Wendefilme BERLIN – PRENZLAUER BERG (Petra Tschörtner, 1990) und SPERRMÜLL (Helke Misselwitz, 1990). www.achtungberlin.de

GoEast - Symposium

Vom 10. bis 13. April veranstaltet das Filmfestival goEast das Symposium „Nouvelle Vague Polonaise? Auf der Suche nach einem flüchtigem Phänomen der Filmgeschichte“. Thema ist die neue Welle im polnischen Film, für die die kurzen Karrieren von Roman Polański und Jerzy Skolimowski in ihrer Heimat stehen. In Vorträgen und einem Panel sowie begleitenden Filmprogrammen werden Aspekte der Neuen Welle und die Wechselwirkungen von Zeit-, Kultur- und Filmgeschichte beleuchtet. Das Symposium wird von der DEFA-Stiftung gefördert. <http://www.filmfestival-goeast.de>

Filmfest Dresden

Vom 15. bis 20. April findet das 26. Filmfest Dresden statt. Im nationalen Wettbewerb vergibt die DEFA-Stiftung auch in diesem Jahr einen mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis. Die von der DEFA-Stiftung geförderte Retrospektive „Laufsteg Ost - Modofilm in der DDR“ präsentiert in zwei Filmprogrammen Augenzeugen-Sujets, Fernsehberichte, Werbespots sowie interne Informations- und Dokumentarfilme. Sie zeigen DDR-Mode im Wandel der Zeiten, bebildern eine Modeentwicklung, die weniger von ideologischen Vorgaben als von internationalen Tendenzen und dem Bedürfnis

nach individueller moderner Gestaltung bestimmt ist.

<http://www.filmfest-dresden.de>

Filmfestival Mecklenburg Vorpommern

Vom 6. bis 11. Mai findet das 24. filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin statt. Den Ehrenpreis erhält in diesem Jahr die Schauspielerin Hanna Schygulla, der auch die Hommage gewidmet ist.



FOTOGRAF: SEBASTIAN RICHTER

EISENZEIT (Thomas Heise, 1991)

Die DEFA-Stiftung präsentiert die DVD-Box „Mauerkinder“ als Premiere. Gezeigt werden alle enthaltenen vier Dokumentarfilme: SPERRMÜLL (1990), EISENZEIT (Thomas Heise, 1991), UNSERE KINDER (Roland Steiner, 1989) und UNSERE BÖSEN KINDER (Karl Heinz Lotz, 1992). Auch in diesem Jahr vergibt die DEFA-Stiftung im Spielfilmwettbewerb einen mit 4.000 Euro dotierten Förderpreis.

<http://www.filmkunstfest-mv.de>

Kulturhaus Heidekrug

Seit dem 8. März zeigt das Kulturhaus Heidekrug in Joachimsthal eine Retrospektive mit acht DEFA-Dokumentarfilmen. Zum Auftakt war der Film WINTER ADÉ (Helke Misselwitz, 1988) in Anwesenheit des Kameramanns Thomas Plenert und der Schnittmeisterin Gudrun Plenert zu sehen. Am 11. April folgen Dokumentarfilme von Jürgen Böttcher, in Anwesenheit des Regisseurs, und am 17. Mai Filme von Peter Rocha. Weitere Abende sind Karl Gass, Volker Koepp, Roland Steiner und Ernst Cantzler, Andreas Voigt, Gerd Kroske, Joachim Tschirner sowie Barbara und Winfried Junge gewidmet.

<http://www.heidekrug.org/>



FOTOGRAF: CHRISTIAN LEHMANN
INSEL DER SCHWÄNE
(Herrmann Zschoche, 1983)

Frühjahrskonzerte mit Peter Gotthardt

Der Komponist Peter Gotthardt gibt am 17. Mai um 20 Uhr im historischen Ratssaal Köpenick und am 19. Mai um 20 Uhr im Saal der Akademie der Künste zwei Frühjahrskonzerte. Auf dem Programm stehen neben Chansons und Liedern auch einige seiner Kompositionen für DEFA-Filme, u.a. für DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA und INSEL DER SCHWÄNE.

www.peter-gotthardt-online.de

10 Jahre FILMERNST

Die Initiative FILMERNST, begründet vom Filmverband Brandenburg e.V. und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), feiert in diesem Jahr ihr 10jähriges Bestehen. Sie bietet ein regelmäßiges Programm ausgewählter Kinder- und Jugendfilme für



FOTOGRAF: FRANK DICKS/ ZERO ONE FILM
Jördis Triebel in WESTEN



FOTOGRAF: SIEGFRIED SKOJUDA

Ricardo Roth und Nicole Lichtenheldt

alle Jahrgangsstufen und erstellt aufwändige Unterrichtsmaterialien u.a. auch zu SIEBEN SOMMERSPROSSEN (Herrmann Zschoche, 1978) und BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER (Gerhard Klein, 1957). Das Jubiläumsprogramm enthält neben aktuellen deutschen Produktionen auch den DEFA-Film DAS SCHULGESPENST (Rolf Losansky, 1986). Die DEFA-Stiftung gratuliert und wünscht weiterhin interessierte junge Zuschauer.

www.filmernst.de

Kinostarts

In Sarmatien

Am 20. März startete der neue, von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilm von Volker Koepp IN SARMATIEN. Koepp durchreist ein Gebiet Osteuropas, das in der Antike als "Sarmatien" bezeichnet wurde. Er zeichnet das Bild einer Region, die in dieser Form kaum einem Menschen mehr bekannt ist.

<http://www.volker-koepf-film.de/in-sarmatien>

Westen

Am 27. März startete der Film WESTEN von Christian Schwochow. Er entstand nach der literarischen Vorlage „Lagerfeuer“ von Julia Franck und erzählt von Nelly Senf, die mit ihrem Sohn aus der DDR ausreist und im Auffanglager Berlin Marienfelde auf ihre Weiterreise in die BRD wartet. Christian Schwochow erhielt 2011 den Förderpreis der DEFA-Stiftung und wurde bei der Recherche zum Film durch ein Stipendium der DEFA-Stiftung unterstützt.

<http://senator.de/movie/westen>

Im Dreieck

Ebenfalls am 27. März kam der von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilm IM DREIECK von Uwe Mann in die Kinos. Der Film begleitet den ehemaligen Bauleiter Heiner Hinrichs in Halle-Neustadt beim Auszug aus seiner kleinen Neubauwohnung, die mit vielen Erinnerungen behaftet ist. Heiner Hinrichs wurde bereits 1969 von Bernhard Thieme für den DEFA-Film HEINER HINRICHS - PROTOKOLL EINES CHARAKTERS portraitiert, damals im Auftrag des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten.

Journey to Jah

Neu im Kino ist der Film JOURNEY TO JAH (2012/2013) von Noël Dernes, den die DEFA-Stiftung im Januar auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis mit einem Förderpreis auszeichnete. Der Film begleitet die Reggae-Musiker Gentlemen und

Alborosie auf einer Reise zu den Wurzeln der Rastafari-Kultur auf Jamaica.
<http://www.journeytojah-film.com>

Schnee von gestern

Der Dokumentarfilm SCHNEE VON GESTERN von Yael Reuveny, der auf dem Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm mit dem Förderpreis der DEFA-Stiftung ausgezeichnet wurde, läuft am 10. April in den Kinos an. Der Film begleitet die junge israelische Regisseurin bei der Aufarbeitung der Geschichte ihrer Großmutter und deren Bruder. Beide hatten das Konzentrationslager überlebt, nach dem Krieg aber den Kontakt zueinander verloren. Beide gründeten Familien, die Großmutter in Israel, der Bruder in Brandenburg.

FOTO: FILMKINOTEXT



Yael Reuveny in SCHNEE VON GESTERN

Grimme Preis 2014

Der von der DEFA-Stiftung geförderte Dokumentarfilm BETONGOLD von Katrin Rothe erhält einen Grimme-Preis in der Kategorie Information. Die DEFA-Stiftung gratuliert.

Magnet Berlin – Filmreihe in Paris

Unter dem Titel „Berlin Magnétique“ zeigt das Pariser forum des images ab März zwei Monate lang rund achtzig Berlin-Filme aus hundert Jahren Filmgeschichte. Die Deutsche Kinemathek unterstützt diese Filmreihe mit rund 25 Filmen aus ihren Beständen, unter anderem auch mit acht DEFA-Filmen z.B. IRGENDWO IN BERLIN und DIE ARCHITEKTEN. Das forum des images, das sich als audiovisuelles Stadtarchiv von Paris versteht, veranstaltet regelmäßig umfangreiche filmische Städteporträts, die begleitet wer-



FOTOGRAF: KURT WUNSCH

Charles Brauer und Harry Hindemith in IRGENDWO IN BERLIN

den von Ausstellungen, Gesprächen und Filmseminaren. Am 21. März widmete der Filmwissenschaftler Matthias Steinle ein Seminar der Darstellung Berlins im DEFA-Film. Mehr Informationen zu dem Berlin-Programm unter

<http://www.forumdesimages.fr/les-films/les-programmes/berlin>

DEFA-Filme in Kopenhagen

Vom 8. bis 11. Mai zeigt das Goethe Institut in der Kinemathek Kopenhagen die DEFA-Science-Fictionfilme EOLOMEA (Herrmann Zschoche, 1972), IM STAUB DER STERNE (Gottfried Kolditz, 1976) und DER SCHWEIGENDE STERN (Kurt



FOTOGRAF: ALEXANDER KÜHN

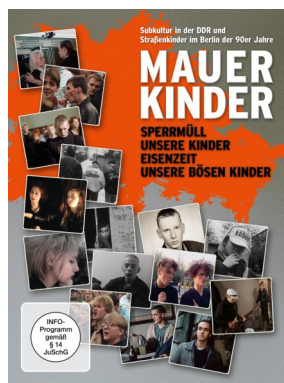
Cox Habbema in EOLOMEA

Maetzig, 1959). Die Einführung übernimmt Konstanze Schiller von der DEFA-Stiftung.

<http://www.dfi.dk/Filmhuset/Cinematket/Billetter-og-program/Serie.aspx?serieID=9699>

Verboten! Filmzensur in Europa

Vom 13. bis 18. März liefen im Prager Kino Ponrepo Filme aus dem Programm des X. Internationalen Festivals des deutschen



Film-Erbes – Cinefest, darunter der DEFA-Film KARLA (Herrmann Zschoche, 1965). Die Hauptdarstellerin Jutta Hoffmann beantwortete Fragen zum Film.

Werkschau Volker Koepf

Vom 6. März bis 14. Mai widmet das Kino im Künstlerhaus Hannover dem Dokumentarfilmer Volker Koepf eine umfangreiche Werkschau. Von seinen rund 80 Arbeiten werden 17 präsentiert, die Menschen und Landschaften im Osten Europas porträtieren. Darunter sind auch die DEFA-Filme HAUS UND HOF (1980), TAG FÜR TAG (1979), HÜTES-FILM (1977) und die Märkische Triologie.

FOTOGRAF: CHRISTIAN LEHMANN



HÜTES-FILM

Konferenz in den USA

Vom 19. bis 23. März fand in Seattle die jährliche Konferenz der Society for Cinema and Media Studies statt. Zwei Panel beschäftigten sich mit den DEFA-bezogenen Themen "Cold War Facticities: East Germany" und „Nonfiction Cinema and Expanding the Meanings of Film: Cinema and the Nation in East Germany“. Die DEFA Film Library stellte ihr Programm vor.

Konferenz „Filmfestivals im Kalten Krieg“

Am 9. und 10. Mai veranstalten das Hannah-Arendt-Institut (Dresden) und das Centre d'histoire culturelle des sociétés contemporaines (Versailles) gemeinsam die Tagung „Kultureller Austausch und politische Konflikte – Filmfestivals im Kalten Krieg“. Im Mittelpunkt der Konferenz steht die kulturpolitische

Bedeutung der europäischen Filmfestivals während der Zeit des Ost-West-Konfliktes. Die Vorträge beleuchten politische oder künstlerische Konflikte im Rahmen der Festivals und deren gesellschaftliche Hintergründe. Die Tagung findet in der Leipziger Universitätsbibliothek „Albertina“ statt. Die Teilnahme ist kostenlos und nach vorheriger Anmeldung möglich. www.hait.tu-dresden.de

Last Features: East German Cinema's Lost Generation

Im Verlag Camden House ist der Band „Last Features: East German Cinema's Lost Generation“ von Reinhild Steingröver erschienen. Er widmet sich Filmemachern aus der DDR, deren Filme in der Wendezeit entstanden sind, vor allem den Regisseuren der Produktionsgruppe DaDaeR. Basierend auf ausführlichen Archivrecherchen und Interviews mit Regisseuren, Drehbuchautoren und Schnittmeistern zeichnet die Autorin ein Bild der letzten Jahre im DEFA-Studio für Spielfilme. Die Arbeit wurde mit einer Förderung der DEFA-Stiftung unterstützt und wird Ende 2014 in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung auf Deutsch erscheinen.

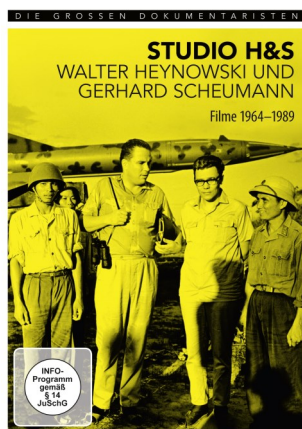
Film Animation

Der Dresdner Animator, Autor und Regisseur Günter Rätz, der u.a. Filme wie DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (1981) drehte, verfasste das Werkbuch „Film Animation“, das einen Einblick in den Herstellungsprozess der manuellen Produktion von Animationsfilmen bietet. Der 270-seitige, reich illustrierte Band ist über den Filmverband Sachsen zu beziehen.

Aktuell

Neue DVD

Im April erscheinen bei Icestorm Distribution vier neue DVDs zum Thema 100 Jahre 1. Weltkrieg und 75 Jahre 2. Weltkrieg: DIE TOTEN BLEIBEN JUNG (Joachim Kunert, 1968), KÄTHE KOLLWITZ - BILDER EINES LEBENS (Ralf Kirsten, 1986), WENGLER & SÖHNE -



Nadja Klier in GRITTA VON RATTENZUHAUSBEIUNS

FOTOGRAF: WALTER PATHEHEIMER

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P: Ralf Schenk
Redaktion: Juliane
Haase, Laurence
Wegener

DEFA-Stiftung
Chausseestraße 103
10115 Berlin
Tel. 030-2 46 56 2101
Fax 030-2 46 56 2149
email:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

EINE LEGENDE (Rainer Simon, 1986) und DIE BUNTKARIERTEN (Kurt Maetzig, 1949).

Bereits im März erschien die DVD-Box „Mauerkinder“ mit folgenden Dokumentarfilmen: SPERRMÜLL (Helke Misselwitz, 1990), EISENZEIT (Thomas Heise, 1991), UNSERE KINDER (Roland Steiner, 1989) und UNSERE BÖSEN KINDER (Karl Heinz Lotz, 1992).

absolut medien veröffentlichte im April die Box „Studio H&S. Walter Heynowski und Gerhard Scheumann“. Auf fünf DVDs sind Filme aus den Jahren 1965 bis 1987 enthalten.

Archiv: Studentenfascching

Aus dem Archiv des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen (BstU) konnte der DEFA-Stiftung jetzt Material übergeben werden, das 1964 während der Dreharbeiten für den Film STUDENTENFASCHING von Winfried Junge durch das Ministerium für Staatsicherheit beschlagnahmt wurde. Es handelt sich dabei um den Mitschnitt einer Vorlesung von Robert Havemann am 7. Februar 1964 an der Humboldt-Universität zu Berlin. Der Mitschnitt ist ohne Ton, da dieser leider nicht mehr auffindbar war. Das Material befindet sich jetzt im Bestand der DEFA-Stiftung und ist über den PROGRESS-Ausschnittsdienst zu beziehen.

Neues aus dem Verleih

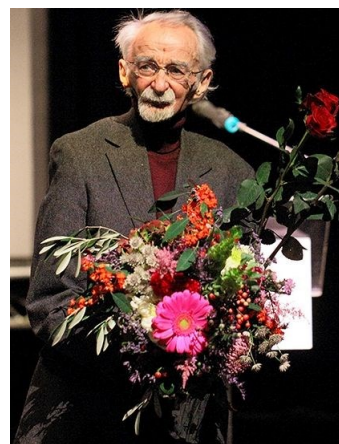
Der Kinoverleih bei der Stiftung Deutsche Kinemathek bietet ab sofort jeden Monat einen DEFA-Kinderfilm zu besonderen Konditionen an. Der Film des Monats April ist GRITTA VON RATTENZUHAUSBEIUNS (Jürgen Brauer, 1983) und kann mit 25 % Rabatt gebucht werden. Bei Interesse können Sie sich an Konstanze Schiller unter kschiller@deutsche-kinemathek.de wenden.

Wir erinnern

Der Regisseur und Drehbuchautor Günter Reisch starb am 24. Februar mit 86 Jahren in Berlin. Die Kinos Kaffee, Thalia, Toni zeigten aus diesem Anlass einige seiner Filme, u.a. WIE DIE ALTEN SUNGEN und

EIN LORD AM ALEXANDERPLATZ.

Am 4. März starb der Schauspieler und



FOTOGRAF: REINHARDT & SOMMER

Günter Reisch bei der Preisverleihung der DEFA-Stiftung am 15.11.2013

Theaterregisseur Fritz Marquardt, der u.a. im DEFA-Film DAS ZWEITE LEBEN DES FRIEDRICH WILHELM GEORG PLATOW mitspielte, 85-jährig in Pasewalk.

Die Lektorin, Dramaturgin und Regieassistentin Eva Seemann, die ab 1946 bei der DEFA gearbeitet hatte, starb am 29. Dezember 2013 98-jährig in Potsdam.

Die Schauspielerin Lore Tappe (EIN BRAUCHBARER MANN, 1989) starb am 12. Februar 2014 79-jährig in Schwerin.

Intern

Nach Beendigung ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien und Informationsdienste (FaMI) unterstützt Rita Damm seit dem 1. April die DEFA-Stiftung für 2 Jahre im Bereich Archiv / Dokumentation und Videotechnik.

FSJK-Projekt

Im Rahmen ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in der Kultur organisiert Neele Westphal die Veranstaltung „DEFA-Kinonachmittag - DEFA-April“. Sie zeigt dabei im Senioren Domizil – Invalidenstraße DEFA-Filme u.a. DER MANN, DER NACH DER OMA KAM und HÄNDE HOCH ODER ICH SCHIESSE und berichtet von deren Entstehungsgeschichte.